

# Deutsche Wacht

Herausgeber: Gerhard Ramberg.

Die Deutsche Wacht erscheint jeden Sonntag und Donnerstag morgens und kostet (sammt der Sonntagsbeilage Die Schmarv) für Cilli mit Zustellung in's Haus monatlich fl. — 55, vierteljährig fl. 1.50, halbjährig fl. 3., ganzjährig fl. 6. Mit Postverendung: vierteljährig fl. 1.80, halbjährig fl. 3.20, ganzjährig fl. 6.40. — Einzelne Nummer 7 kr. Anzeigen werden nach Tarif berechnet. Beilagen und Wiederholungen entsprechender Nachsch. alle bedeutenden Ankündigungen, Anzeigen bei An- und Auswanderer nehmen Anzeigen entgegen. In Cilli wollen solche beim Verwalter der Deutschen Wacht Herrn W. Dech, Hauptplatz 4, L. Stad abgeben werden. Neueste Preis: Mittwoch und Samstag 10 Uhr Vormittag, Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittag und von 3—6 Uhr Nachmittag. (Ausnahme: 11—12 Uhr Mittags) werden auch in der Buchdruckerei Johann Katalisch bereitwillig ertheilt. Schriftleitung: Grazergasse 20, 1. Stod. Sprechstunden des Herausgebers (und Chefredactors): 11—12 Uhr Mittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage). — Reclamationen sind postfrei. — Berichte, deren Verfasser dem Herausgeber unbekannt sind, können nicht berücksichtigt werden.

Nr. 55

Cilli, Sonntag den 9. Juli 1893.

XVIII. Jahrgang

## Willkommen!

Wenn je ein Willkommenruf aus tiefster Seele drang, geschieht es heute, da aus allen Gauen unseres kaisertreuen Herzogthums deutsche Männer nach Cilli kommen, um ihre brüderliche Theilnahme für unser Schicksal durch Rath und That zu bekunden. — Wie jene heldenmüthigen Vertheidiger von Wien nach ermattendem Kampfe von neuem Wagemuth erfüllt wurden, als sie die hilfseindenden Feuerfarben aufsteigen sahen vom Rahlenberge, so bemächtigt sich auch unser tröstliche Zuversicht, da wir so viele unsrer besten Männer dem Rufe folgen sehen, den uns nationale Bedrängnis erpreßt hat.

Als thöricht möge der gezeichnet sein, der im Vertrauen auf die Uneinigkeit der Deutschen einen feindlichen Plan baut! Zwar zeitigt unser uralter Volksstamm gar mancherlei Blüten und Früchte an verschiedenartigen Zweigen. Aber daß der Stamm noch in seiner alten Kraft und in seiner kernigen Gesundheit dasteht, beweist sein trotziger Widerstand gegen jeden Anprall der Stürme.

Die Gemeinbürgerschaft aller Deutschen in Oesterreich schwebt uns vor als ein hohes, aber als ein erreichbares Ziel. Bei uns tritt das Gefühl solcher Gemeinbürgerschaft schon heute in die Erscheinung! Alle jene Vertrauensmänner, die das deutsche Volk der Steiermark in den Reichsrath und in den Landtag sendet, wurden zu unserer Zusammenkunft geladen. Und, soweit es nicht persönliche Verhältnisse verhinderten, sind alle auf dem Plane erschienen, — ohne Rücksicht auf ihre besondere Parteistellung. Fürwahr, das ist ein tröstliches Zeichen und liefert den vollgiltigen Beweis, daß kleine Partei-Unterschiede in den Hintergrund treten, wenn es gilt, unsere nationalen Rechte zu schützen!

So möge denn von unserer schwerbedrängten, aber noch unerschütterten deutschen Beste aus nicht nur das Wort der Einigkeit erschallen, sondern es möge auch das einträchtige Zusammenwirken wahrhaft deutscher Männer verschiedener Parteien ein schönes Beispiel geben für unsere geliebten Brüder in den übrigen Theilen des Reiches!

Uns, die wir erst jüngst durch den Tod unseres Führers, des trefflichen Neckermann, schwer getroffen waren, — uns bietet die verständnisvolle Theilnahme edler Stammesgenossen eine trostreiche Hoffnung.

Freudig seid Ihr gekommen, um uns an der südlichen Grenzwehr beizustehen im heiligen Kampfe für unsern nationalen Besitzstand.

Aus dankerfülltem Herzen bieten wir Euch trendeutschen Gruß und ein weithin schallendes Willkommen!

## Zur Nachricht.

Aus Anlaß des heutigen Parteitages soll die nächste Nummer der Deutschen Wacht schon am Dienstag früh zur Ausgabe gelangen.

Nachrichten über den Parteitag, sowie alle sonstigen Berichte, die für diese Nummer bestimmt sind, müssen bis Montag Mittag abgeliefert sein.

## Zum Parteitag.

(Tagesordnung).

Am Sonntage werden Mitglieder der Leitung des Deutschen Vereines und des Sonderausschusses, durch schwarzrothgoldene Schleifen gekennzeichnet, zum Empfange der fremden Gäste am Bahnhofe bei allen Zügen anwesend sein. Sie werden den Ankomenden auch bereitwilligst Auskünfte über Wohnungen (in welcher Richtung bereits vorgesorgt ist) u. dgl. erteilen.

Sonntag Vormittag finden zwanglose Zusammenkünfte im Erzherzog Johann und Waldhause (nach etwaiger Besichtigung des Stadtparkes und der Saunbäder) statt.

Um 4 Uhr Nachmittag wird der Parteitag im Casino (Gasthof zum Elefanten) eröffnet. Auch hier werden die Ausschußmitglieder für Plakanweisung sorgen und Auskünfte erteilen.

Nach dem Parteitage vereinigen sich die Teilnehmer im Gasthofe zum goldenen Löwen, der dem Casino gegenüber liegt, zu einem Herrenabend, unter Mitwirkung der Cillier Musikvereinskapelle.

Die Verfügung der ausschließlichen Beilegung der Herrn mußte deshalb getroffen werden, weil es nicht möglich ist, unseren Frauen die Ehrenplätze anzuweisen. Aus Rücksichten der Gastfreundschaft müssen diese den fremden Teilnehmern des Parteitages eingeräumt werden. Nur mit dem lebhaftesten Bedauern hat der Ausschuß in diesem Falle auf das Erscheinen der deutschen Frauen und Mädchen verzichtet, denen ja als unseren wackeren Mitkämpferinnen der Ehrenrang bei unseren Festen gebührt — es haben ihn hiebei nur die noch höheren Pflichten der Gastfreundschaft geleitet, einer Gastfreundschaft, die zu Nutz und Frommen des Parteitages, gemäß dem ausgezeichneten Rufe, den Cilli in dieser Richtung genießt, gewahrt werden muß.

Die Festräume im Gasthof zum Löwen, wozu der Eintritt nur Teilnehmern am Parteitage offen steht, werden überhaupt erst nach Schluß des Parteitages geöffnet.

Die nachfolgenden Reichsrathsabgeordneten, haben ihr Erscheinen beim Parteitag zugesagt: Herr Prof. Dr. Paul Hofmann v. Wellen-  
hof, (Graz) Herr Konrad v. Forcher  
(Leoben) Herr Dr. R. Foregger, Herr Rudolf  
Freiherr von Hackelberg, Herr Dr. Gustav  
Kokoschinigg, Herr Bürgermeister-Stell-  
vertreter Koller, (Graz) Herr Dr. Leopold  
Link (Murau), Herr Carl Morre, Herr Al-  
fred Freiherr von Moscon, die Herren Landes-  
ausschüß-Beisitzer Dr. Reichert und Dr. von  
Schreiner, Herr Dr. Th. Starckel und  
Herr Carl Graf Stürgkh.

Der Verfasser der nationalen Deutschrift Südoideutsche Betrachtungen, Herr  
Freiherr v. Dumreicher hat gleichfalls seine  
Theilnahme an der Zusammenkunft in Aussicht  
gestellt. Auch dürften erscheinen der Obmann des  
Vereines Südmart, Herr Dr. v. Derfatta  
und der Referent für Untersteiermark im Deutschen  
Schulverein, Herr Dr. Wolfschardt.

## Umschau.

**Keine slovenischen Straßenauf-  
schriften in Cilli.** Ueber die von einigen  
Slovenen gegen den Beschluß des Gemeinde-  
Ausschusses der Cilli vom 5. Mai l. J. einge-  
brachte und vom Stadtamte auf Grund des  
§ 64 des Statutes der Stadt Cilli vorgelegte  
Beschwerde, betreffend die vom Gemeindeaus-  
schusse verweigerter Bezeichnung der öffentlichen  
Gassen und Plätze auch in slovenischer Sprache  
hat der steiermärkische Landesauschuss erkannt:

Die Beschwerde wird abgewiesen,  
weil die Stadtgemeinde Cilli auf Grund der  
ihr gesetzlich gewährleisteten Autonomie be-  
rechtigt erscheint, in Fällen der vorliegenden  
Art nach freiem Selbstbestimmungsrechte vor-  
zugehen. Was die Ausführungen der Be-  
schwerde anbelangt, so ist nur zu bemerken,  
daß sich dieselbe nur auf die Bezeichnung der  
öffentlichen Straßen und Plätze, nicht aber  
auch auf die vom Gemeinderathe in der  
Sitzung vom 5. Mai l. J. ebenfalls ent-  
schieden Qualifikation der Beamten bezieht,  
daher der Landesauschuss über diese letztere  
Frage auch nicht zu entscheiden hatte.

**Ehrung eines Priesters.** Das kärnt-  
nerische Volk hat den ehemaligen Fürstbischof  
Funder ein Denkmal in Greisenburg errichtet.  
Ein Willacher Blatt bemerkt dazu: Was das Volk  
Kärntens an Funder so hoch schätzt, daß man  
dessen Züge von der Hand eines heimischen  
Künstlers in Erz formen ließ, ist lediglich in  
dem Umstande zu suchen, daß der Heimgegangene  
ein Verfechter des nationalen Friedens war und  
daß er dem hegerischen Treiben der Einspieler  
abwehrend gegenüberstand. Dies allein — so  
scheint es — genügt der Priesterschaft des Landes,  
auch derjenigen deutscher Abstammung, um  
sich der Denkmal-Errichtung feindlich gegenüber-  
zustellen. Daß Fürstbischof Kahn sich  
der Feier gänzlich fernhielt und sich bei dieser  
nicht einmal vertreten ließ, ist eine beispiellose  
Tactlosigkeit, die zu der Vermuthung führt, daß  
Dr. Kahn zu der Erkenntnis gekommen sein  
dürfte, er selbst sei der eigentliche Urheber des  
Funder-Denkmal's: Nie wäre das Andenken an  
Funder in so hohem Maße geehrt worden,  
wenn nicht ein Dr. Kahn dessen Nachfolger ge-  
worden wäre. Der dormalige Bischof ist zum  
Wertmesser für die Verdienste seines Vorgängers  
geworden. — Um diese Ausführungen des Wil-  
lacher Blattes zu verstehen, muß man wissen,  
daß Funder keineswegs ein liberaler Bischof  
war. Sein Unrecht in den Augen seiner Nach-  
folger scheint nur darin zu bestehen, daß er nicht  
ausgesprochen slavisch gesinnt war.

**Im Strafgesetzausschuss** des Abge-  
ordnetenhauses wurden in einer der letzten  
Sitzungen Stimmen dafür laut, daß die Rechts-  
sprechung in Preßdelicten den Schwurgerichten  
entzogen und den Erkenntnisgerichten zugewiesen  
werden soll. Wenngleich die Entscheidungen der  
Geschworenengerichte in Preßsachen höchst  
unsicher sind, da es sich hiebei häufig um  
Dinge handelt, die dem Gesichtskreise unserer  
Geschwornen fern liegen, so liegt doch in  
dieser Neuerung eine Beschränkung der Preßfrei-  
heit, zumal sich ja die Presse vielfach mit der  
Kritik des Vorgehens öffentlicher Functionäre  
befaßt.

**Der deutsche Reichstag**, der die  
Militärvorlage bewilligen soll, ist vom Kaiser  
Wilhelm mit ungewöhnlichem Gepränge eröffnet

worden. Nach Verlesung der Thronrede sprach  
der Kaiser noch einige Sätze aus dem Stegreif  
und schloß mit dem Worte Amen.

**Die Unruhen in Paris.** In Paris  
bereitet sich wieder ein Cabinetswechsel und zwar  
mit echt französischer Standalen vor. Präsident  
Dupuy dürfte seiner Schwäche halber bei den  
bevorstehenden Wahlen seinem Gegner Cou-  
stanta weichen müssen. Die Pariser Studenten  
bringen Jemandem eine harmlose Kazenmusik;  
die Polizei greift mit übergroßer Macht ein; es  
entsteht eine Valgerei, bei der ein Schuldloser  
getödtet wird; nun mischen sich die Anarchisten  
darein: aus der Kazenmusik wird eine Revo-  
lution! Und diesen Vorgängen steht Dupuy  
kraftlos gegenüber; dadurch ist sein Fall be-  
gründet.

## Die Tschechen in Wien.

Wien, am 6. Juli 1893.

Tschechische Experten meigerten sich, bei der  
vom permanenten Gewerbe-Ausschuss veranlaßten  
Gewerbe-Enquete in Wien deutsch zu sprechen  
oder auch nur deutsch zu verstehen. Es mußte  
ihnen zugerufen werden, worauf Einige — je-  
doch unter Verwahrung — sich herbeiließen,  
deutsch zu können, wobei sie dann als Erstes  
eine Zurückweisung der Reichsgesetzgebung in  
Gewerbefachen vortrachten und dieselbe durchaus  
für die Landesgesetzgebung begehrten. Zu gleicher  
Zeit ungefähr spielte eine tschechische Gesellschaft  
im Josefstädter-Theater zu Wien und schleppte  
seine Vorstellungen auf Kosten des Grafen  
Harrach und einiger anderer adeliger Fanatiker  
für das Tschechenthum weit in den Sommer  
hinein. Nachdem diese tschechische Theatergesell-  
schaft endlich ihr Wiener Zelt abgebrochen und  
nach Böhmen heimgekehrt ist, wird dort aus  
den Wiener „Erfolgen“ der tschechischen Muse  
die Lehrmeinung verbreitet, wie „nothwendig“  
sich ein ständiges tschechisches The-  
ater in Wien erweise. Man müsse  
schleunigt nach der Errichtung eines Divadlo  
trachten. Auf einer Seite wollen die Tschechen  
in Wien nicht deutsch können und nur tschechisch  
sprechen; auf der anderen Seite wollen sie Wien  
zweispachig machen und die deutsche Stadt  
zwingen, die tschechische Sprache in ihren Mauern  
der deutschen gleichzustellen. Das zeigt so recht  
die übergreifende Absicht des Tschechenthums  
in Oesterreich, das in Böhmen sich zur Allein-  
herrschaft berufen hält und überdies zu Mit-  
herrschaft im ganzen Reiche.

Wohin soll denn das aber führen, wenn  
solchem Uebermuth immer wieder die Zügel  
freigegeben werden? Man darf nicht glauben,  
daß das Tschechenthum nur augenblicklich nach  
den Schulden-Erfolgen der Jungtschechen und  
aufgehacht von der Agitation derselben, solche  
Vocalspränge macht und daß schon von selbst  
eine Zeit kommen werde, in der die Tschechen  
sich wieder lebenswürdig geben. Das Vor-  
bringen des Tschechenthums ist daselbe unter  
Alt- und Jungtschechen und wenn auch wieder  
einmal die Alttschechen die Führung übernommen  
hätten, sie werden es nicht anders machen als  
heute die Jungtschechen. Graf Harrach, der  
eben sein Landtagsmandat niedergelegt hat, ist  
noch lange kein Alttscheche, noch weniger ein  
Jungtscheche — man lese nur seinen Brief, in  
dem er sich ganz als tschechischer Eiferer  
für das Staatsrecht aufspielt; man lese nur  
nach seinen Thaten: der tschechischen Schule  
in Favoriten und dem tschechischen Theater  
in der Josefstadt. Der Taumel, in dem  
das Tschechenvolk heute befangen ist, be-  
schränkt sich also nicht bloß auf die jungtschech-  
ischen Eiferer und ihre unbedingten Anhänger,  
es hat Alles und Jeden erfaßt. Zu verwundern  
ist es freilich nicht, nachdem ein halbhundert-  
jähriger Aufschwung den Tschechen Erfolg ge-  
bracht und in den Jahren der Verschönerungs-  
Aera sogar die ganze Staatsmaschine auf die  
Erfüllung der kühnsten tschechischen Hoffnungen  
gerichtet war.

Was soll aus unserem Oesterreich werden,  
wenn alle Reichsangelegenheiten nun in sieben  
oder acht Sprachen verhandelt werden dürfen?  
Denn was heute die tschechischen Experten ver-

sucht haben, das wurde ja schon wiederholt von Tscheden und anderen auch im Reichsrathe angestrebt und wenn sie daran allemal wieder abgefallen haben, so thäten sie es gleichfalls nur mit Verwahrung und nur, weil sie die Zeit noch nicht für gekommen erachteten, mit ihrer Forderung zum Aeußersten zu schreiten. Sie sehen, daß sich das Reich ohnehin in der Richtung solcher Forderungen bewegt, und sie lassen ihm darum nicht Zeit, bis zu jenem Punkte zu gelangen, an welchem es unaufhaltsam hinüberfallen muß in den Föderalismus, an dessen Rand es sich heute noch mühsam aufrecht erhält. Vielleicht, so denken die Föderalisten, geschieht noch früher ein auswärtiges Wunder, und dann wird uns Alles zuheil, um was wir jetzt noch ringen müssen. Auch unsere Staatsmänner scheinen auf ein Wunder zu hoffen: auf das Wunder, daß sich die ehrgeligen kleinen Nationalitäten endlich doch besinnen und ihre hartnäckigen Bestrebungen aufgeben werden. In dieser Hoffnung glaubt die Regierung noch immer Zugeständnisse machen zu können, welche nur immer wieder neue Forderungen wecken.

Wenn nicht zu raten, dem ist nicht zu helfen. Es wurde längst vorausgesetzt, wohin die sogenannte Versöhnung führen müsse: zu erhöhter Entzweiung, zu nur noch heftigeren Kämpfen um nur noch erhöhte Ansprüche. Die Warnung wurde nicht gehört. Die Schwierigkeiten sind nun im Anzuge der neunziger Jahre doppelt so groß, als sie es im Anzuge der Achtziger Jahre gewesen. Das zeigen uns unter Anderem auch die Tscheden in Wien, die im Beginne der Vera Tafaffe noch nicht gewagt hätten, bei einer einfachen Fachberatung über eine wirtschaftliche Angelegenheit, nicht deutsch zu verfahren, die auch damals noch nicht an eine Schule geschweige an ein Theater in Wien dachten. Was werden sie denn in ein paar Jahren nach 1900 begehren? — n. —

## Gillier Gemeinderath.

Freitag den 7. Juni fand unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Herrn Gustav Stiger eine ordentliche Gemeinderathssitzung statt, in welcher der Vorsitzende nach Genehmigung und Festigung des Protokoll der letzten zwei Sitzungen vorerst die Einläufe mittheilte.

Der feierliche Landesauschuß bewilligte die Benützung des Spitalplatzes zur vorläufigen Unterbringung plößlich irrsinnig oder tobüchtig Gewordener in der niedersten Verpflegsklasse nach Maßgabe des Belegraumes.

Von Herrn Martini ist eine Zuschrift eingelangt, worin den Gemeinderäthen die Anschaffung eines heiliegenden Bildes Neckermanns empfohlen wird.

Die Herren Skoberne und Forzini bitten um Ueberlassung der städtischen Fuhrn und der Leidenfuhrn. Ihr Ansuchen wird der Baucommission überwiesen, da dieselbe sich mit der damit zusammenhängenden Angelegenheit der Errichtung eines städtischen Stalles befaßt.

Die Entscheidung über die Kanalangelegenheit des Herrn Dr. Niebl wird von der Tagesordnung abgesetzt, da sich die Acten gegenwärtig bei einem Recurse beim Oberlandesgerichte befinden.

Die Finanzprocuratur ersucht in Vertretung der jetzigen Inhaber des Benefiziums St. Josef um Gestattung der grundbücherlichen Einverleibung des Nubgenbuchs zu Gunsten der jetzigen Inhaber. Da die Stadtgemeinde zu einer eigenmächtigen Abänderung der Stiftungsurkunde vom Jahre 1778 nicht berechtigt ist, in dieser aber die Promotion eines in Gilli gebürtigen Curatpriesters vorgeschrieben ist, so wird das Ansuchen abgewiesen und beschloffen der Finanzprocuratur gegenüber den Standpunkt geltend zu machen, daß die Stadtgemeinde Gilli ein solches Fruchtgenussrecht niemals anerkannt habe und auch jetzt nicht anerkenne.

Der Weinbauverein für das Gillier Weingebiet ersucht um Unterstützung seiner Thätigkeit und bittet Freunde eines rationalen Weinbaues auf seine culturelle Bedeutung auf-

merksam zu machen. Auf Antrag Dr. Schurbis tritt die Stadtgemeinde Gilli dem Vereine als Mitglied bei.

Die Stadtgemeinde schließt sich der Petition der Grazer Handels- und Gewerbekammer in Sachen der Tarifregelung der Südbahn an, wovon die entsprechende Mittheilung an die Südbahngesellschaft gemacht wird.

Das Ansuchen des Asylvereins der Wiener Universität um Gewährung einer Subvention wird mit Rücksicht auf die heimischen Armen abgewiesen.

Für die Ausbesserung des sogenannten Grenadiersteiges in Pollnule wird ein Betrag von 50 Gulden bewilligt.

Zur Einführung einer Ziaferordnung für die Stadt Gilli berichtet Herr G. R. Schmidl. Dem Entwurfe, der in allen Punkten angenommen wird, entnehmen wir nachstehende Hauptpunkte:

Das Lohnfuhrgewerbe wird in Gilli als concessionirtes Gewerbe eingeführt, mit einem feststehenden Tarife und genau bestimmten Standplätzen. Fahrten dürfen nicht verweigert werden. Als Kutscher dürfen nur verlässliche, hinreichend kräftige und erfahrene Personen verwendet werden, welche der deutschen Sprache mächtig sind. Die Fuhrwerke müssen fest, bequem, gefällig und wohlhalten und mit einer Nummer versehen sein, die auch an den Laternen ersichtlich zu machen ist. Die Zweispänner und Einpänner erhalten abgesonderte Numerierung. Den Kutschern werden vom Stadtamte Fahrtscheine ausgestellt. Bei Fahrten dürfen die Kutscher in der Stadt überhaupt nicht, außerhalb der Stadt aber nur mit Erlaubnis des Fahrgastes rauchen. Im Einpänner dürfen höchstens drei, im Zweispänner höchstens fünf Personen fahren. Die Verpflegung bei der Kutscher selbst zu bestreiten, und es ist ihm unterjagt, ein Trinkgeld zu begehren. Die Fahrzeit ist im Sommer (1. Mai bis 1. October) von 6 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends, im Winter (1. October bis 1. Mai) von 7 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends. Auf dem Standplatze kann der Fahrgast einen beliebigen Wagen auswählen. Bei dem Bahnhofe muß eine bestimmte Anzahl von Wagen stehen, zur Nachtzeit (Winter und Sommer) ein Wagen. Das Umherfahren zur Anwerbung von Gästen ist verboten. Der Kutscher ist verpflichtet, beim Anfahren des Gepäcks behilflich zu sein, auf dasselbe Licht zu geben, Verlorenes und Vergessenes binnen 24 Stunden beim Stadtamte zu erlegen. Mauthgebühren hat der Fahrgast zu entrichten. Die Lohnfuhrwerke sind von den städtischen Mauthgebühren befreit. Im Wagen muß ein Fahrtschein angebracht sein. Uebertretungen dieser Ziaferordnung werden mit 5 bis 100 Gulden, bezw. Arrest von 6 Stunden bis 14 Tagen bestraft.

Als Anhang liegt der Ziaferordnung ein Tarif bei. Nach demselben kosten Fahrten in dem Stadtgebiete und der nächsten Umgebung (Grjaz, Tüchern, Storé, Lehndorf und die Friedhöfe) bei Einpännern für eine halbe Stunde 40 kr., für eine ganze Stunde 70 kr., für jede weitere halbe Stunde 30 kr.; bei Zweispännern für eine halbe Stunde 60 kr., für eine ganze Stunde 1 Gulden, für jede weitere halbe Stunde 40 kr.

Fahrten nach Sachsenfeld, St. Peter, Hohenegg, St. Peter, Berweger, St. Georgen, St. Martin im Rosenthal, Reisenstein: Einpänner für einen halben Tag 2 Gulden, für einen ganzen Tag 4 Gulden 50 kr.; Zweispänner für einen halben Tag 3 Gulden 50 kr., für einen ganzen Tag 7 Gulden.

Fahrten in die Bäder: 1. Neuhaus: Einpänner für einen halben Tag 3, für einen ganzen Tag 5 Gulden, bloße Pinnsahrt 2 Gulden 50 kr. und Zweispänner für einen halben Tag 4 Gulden, für einen ganzen Tag 7 Gulden, bloße Pinnsahrt 3 Gulden 50 kr. 2. Tüffer und Römerbad: Einpänner für einen halben Tag 2 Gulden, für einen ganzen Tag 4 Gulden 50 kr.; Zweispänner für einen ganzen Tag 7 Gulden.

Fahrten zu den Friedhöfen bei Leichenbegängnissen für Einpänner

1 Gulden 50 kr., für Zweispänner 2 Gulden. Der eine halbe Tag dauert von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, der zweite halbe Tag von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. Der ganze Tag dauert von 6 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends. Für jede halbe Stunde mehr ist bei einem Einpänner 30 kr., bei einem Zweispänner 50 kr. zu bezahlen. Bei Gepäck ist für jedes Stück 10 kr., bei weiteren Fahrten 20 kr. zu bezahlen. Für Fahrten in die weitere Umgebung hat der Tarif keine Gültigkeit.

Der öffentlichen Sitzung folgte eine vertrauliche.

## Aus Stadt und Land.

Gilli, am 8. Juli 1893.

**Herr Erzherzog Rainer** ist bekanntlich ein Freund unserer Stadt. Bei seiner letzten Anwesenheit ließ er sich vom damaligen Bürgermeister-Stellvertreter und nunmehrigen Bürgermeister, Herrn G. Stiger, ausführlich Bericht erstatten über die von der städtischen Verwaltung angestrebten und durchgeführten Fortschritte, wobei er seiner höchsten Anerkennung über die reiche und nuzbringende Thätigkeit unserer autonomen Gemeinde lebhaften Ausdruck gab. Bei einer früheren Anwesenheit war bereits das von Prof. Knittel verfaßte Buch über Gilli von Seiner kaiserlichen Hoheit freundlich angenommen worden. Nunmehr hat Herr Erzherzog Rainer auch die von der Deutschen Wacht zur 25jährigen Feier der Autonomie von Gilli veranstaltete Festschrift *Geleja hudvolst* angenommen und dem Herausgeber durch sein Obersthofmeisteramt seinen Dank ausgedrückt. Die über unser Festblatt erschienenen Besprechungen sind in einem geschmackvoll ausgestatteten Festschen vereinigt worden, das sowohl durch die Buchdruckerei J. Katsch, als auch durch die Verwaltung der Deutschen Wacht kostenfrei bezogen werden kann.

**Personalnachrichten.** Der Generaladvokat beim Obersten Gerichtshof, Herr Hofrath v. Sieglar und Herr Major Ecker sind mit ihren Familien, wie alljährlich, zum Sommeraufenthalt in Gilli eingetroffen. — In dienstlichen Angelegenheiten weilte seit einigen Tagen der Referent für die administrativen und ökonomischen Schulangelegenheiten Herr Statthalterrath August Tauber von Taubenberg in Gilli. Derselbe hat, wie wir erfahren, u. A. auch das Institut Hausenbüchel inspizirt und sich sehr lobend über die Anstalt ausgesprochen. — Heute Nachmittag ist der Handelskammer-Präsident, Herr Baron Reineck mit Gemahlin zum Sommeraufenthalt in Gilli eingetroffen.

**Der Landesauschuß** hat beschloffen, an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters von Gilli, Dr. Josef Neckermann den landeschaftlichen Brunnenarzt Dr. Josef Hoisel in den Landes-Sanitätsrath zu entsenden. Herr Dr. Hoisel ist auch Obmann des Gillier Arztvereins.

**Unser Chicago-Reisender** befindet sich bereits auf der Rückreise in London. Die englische Hauptstadt scheint ihm besser zu gefallen, als Chicago. Zunächst begibt sich der Ausflügler nach Ostende und von dort — wahrscheinlich über Paris — nach Gilli, wo er Mitte Juli einzutreffen denkt. Die Deutsche Wacht wird gebeten, an alle Freunde und Bekannten die besten Grüße zu vermitteln.

**Vom Stadtamte.** Der neu ernannte städtische Thierarzt, Herr Schille hat seine Thätigkeit bereits ausgenommen.

**Todtschlag.** In Großpörschitz geriethen am 3. d. M. die Grundbesitzer Josef Werden und Oswald Puschnik wegen eines Grenzstreites in Streit, welcher so ausartete, daß Werden den Puschnik erschlug. Der Thäter wurde verhaftet.

**Eine Diebsbande,** die in der Gegend von Rohitsch Speck Fleisch und Lebensmittel stahl, wurde daselbst von der Gendarmerie aufgegriffen und dem Kreisgerichte eingeliefert.

**Das Schülersoncert** der Cillier Musikvereinschule, das morgen, Sonntag (10 Uhr Vormittags) im Casino stattfindet, bietet folgende Vortragsordnung: 1. Dies ist der Tag, den Gott gemacht! Choral für sämtliche Violinspieler. 2. Voeschhorn: Tonbilder (daraus Nr. 6) für Clavier zu 4 Händen. Frl. Maria Drnig und Rosa Knittl. 3. Hauser: Lied ohne Worte für Violine mit Clavierbegleitung. Herr Gust. Stiger, Frl. P. Fehleisen. 4. C. M. v. Weber. a) Arie aus Freischütz, vorgetragen von den Violinschülern Stiger, Dirmayer, Wallentinitz. b) Chor aus Freischütz, vorgetragen von Ulrich, Geisheg, Fellenz, Dirmayer. 5. a) N. Schumann op. 68. Fröhlicher Landmann. Frl. M. Rakusch. b) H. Hoffmann op. 46. Wie die Nachtigall singt. Frl. P. Fehleisen. 6. Fr. Schubert. Ständchen. Violin Hr. Ploy, Clavier Frl. Dgrisek. 7. Bohne. Quartett für 4 Violinen, Dirmayer, Dieb, Wallentinitz, Drobnitsch. 8. Fr. Schubert. Impromptu Nr. 2 für Clavier. Frl. J. Stepišnegg. 9. Fr. Stang: Maitenlust, lyrisches Phantasiestück für Violinen. Herren Brüder Reitter, Ploy und Windbichler. Clavierbegleitung Frl. W. Ploner. 10. L. v. Beethoven: Sonate op. 31. Nr. 3. I. Satz. Frl. W. Ploner. 11. Ralimoda: Rondo für 2 Violinen mit Clavier. Herren Brüder Reitter. 12. A. Dvorák: Polonaise für Clavier zu 4 Händen. Frl. W. Ploner und Frl. J. Stepišnegg.

**Für Weingarten-Besitzer.** (Eigenbericht der Deutschen Wacht). Zu den zwei Schädlingen der Weinculturen (Weinstöcke): der Phyloxera und Peronospora, gefesselt sich schon seit Jahren ein Dritter, nämlich der Traubenpilz: *Phomabacca* oder auch *Odium* genannt. Diese Krankheit, die nicht alle Jahre und nicht überall, sondern nur sporadisch auftritt, verursacht den Weingartenbesitzern großen Schaden, wie dies aus den Zeitungsberichten aus Frankreich, Italien, Tirol, Istrien und selbst aus Steiermark zu entnehmen ist. Die Krankheit erscheint bald nach dem Abblühen des Weinstockes als kaum sichtbarer weißer (Staub-) Pilz auf den kaum erbsengroßen Beeren, wächst von Tag zu Tag zusehends und wird so stark, daß man glauben sollte: die Trauben seien mit Mehl oder weißer Asche bestäubt, und man auch mit einem Federbart oder sonst einem Wischer eine Handvoll dieses Staubes (Pilzes) von etlichen Trauben erhalten kann. Die so befallenen Trauben werden nicht mehr größer, sondern dorren mit der Zeit ganz ein. Auch sei erwähnt, daß diese Krankheit zumeist an Hecken und an zu dicht bepflanzten Stellen des Weingartens auftritt. Die genaue Untersuchung des Pilzes ergab, daß dieser alkalisch, also eine Säure zur Zersetzung desselben notwendig ist. Herr Valentin Timonischek, gewes. Apotheker, nun Haus- und Weingartenbesitzer in Steining (bei Graz) machte nun den Versuch, mit einer Lösung von Weinstein in Säure 1:50 in seinem und seines Nachbarn Weingarten, und da ihm hierzu eine taugliche Spritze mangelte, ließ er durch Tagelöhner mit einem in obige Lösung getauchten Badschwamme die vom Pilze befallenen Trauben abwischen. Das Mittel hat geholfen, — alle so behandelten Trauben wurden gerettet, und Herr Timonischek war für seine Mühe und Auslagen reichlich entschädigt. Derselbe gibt nunmehr öffentlich bekannt, das Weinsteinäure, (in welcher Verdünnung immer) auf die mit Pilz befallenen Trauben gebracht, das erprobteste und beste Mittel gegen den Traubenpilz ist. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß sich Fr. Veinards Peronospora-Spritze mit Luftpumpen nach französischem Systeme sehr gut zum Bespritzen eignet.

**Arbeiter Unfallversicherungsanstalt für Steiermark und Kärnten.** In der Zeit vom 1. Jänner bis Ende Mai d. J. wurden 828 Unfälle, im Monate Juni d. J. 171 Unfälle, daher im Jahre 1893 bisher zusammen 999 Unfälle angezeigt, welche sich auf die einzelnen Betriebsgruppen, wie folgt, verteilen: Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 8, Mühlen und deren Nebenbetriebe 20, Hüttenwerke und deren Nebenbetriebe, 218, Steinbrüche

und Steinverarbeitung 90, Metallverarbeitung 117, Erzeugung von Maschinen, Transportmitteln, Werkzeugen und Instrumenten-rc. 69, Gemischte Industrie 15, Erzeugung von Heiz- und Leuchtstoffen 7, Textilindustrie 5, Erzeugung von Papier, Leber, Gummi 125, Verarbeitung von Holz und Schnitzstoffen 69, Erzeugung von Nahrungs- und Genussmitteln 62, Bekleidungsindustrie und Reinigungsanstalten 2, Baugewerbe und bauliche Nebengewerbe 188, Polygraphische Gewerbe 4.

**Lichtenwald.** (Eigenbericht der Deutschen Wacht). Die vorbereitenden Arbeiten zu dem Jubiläumsfeste der hiesigen deutschen Schule sind bereits so weit gediehen, daß sich der Festanschuß demnächst konstituieren wird. Einige Vereine haben ihr Erscheinen schon jetzt zugesagt, auch die Vereinsleitung in Wien wird zu dem Feste Vertreter entsenden. Die Festordnung enthält eine Schulfest, Festmahl, Weisensest und Schulfest, Festkommers und Tanz. Die Deutschen Lichtenwalds werden jedenfalls alles aufbieten, um die Festgäste, die aus dem ganzen Unterlande erwartet werden in jeder Richtung zu befriedigen. Nicht nur der Freude allein soll darum unser Fest geweiht sein, es soll ein Fest nationaler Waffenbrüderschaft und Erbauung werden. In diesem Sinne senden wir schon heute an alle Deutschen des Unterlandes unsere ergebensten Einladungen und treudeutschen Grüße.

**Rann.** (Eigenbericht der Deutschen Wacht). Der k. k. Landesauschuß beordnete einen Commissär nach Rann, um in Willen einen Vortrag über Weinbau zu halten. Höchst sonderbar: Der Vortrag wurde in slovenischer Sprache abgehalten und die deutschen Weingartenbesitzer Ranns dazu nicht einmal eingeladen, während sich die sogenannten brati insgesammt einfanden. Ein solcher Vorgang ist jedenfalls eine Zurücksetzung der Deutschen der ganzen Gegend und ein weiterer Beitrag zur Leidensgeschichte der Deutschen des Unterlandes.

**Pettau.** Der Brigadier Generalmajor Graf Hartenan ist zur Inpiciierung des hiesigen Pionierbataillons hier angekommen und auf dem Bahnhofe vom Stationskommandanten empfangen worden.

**Bäder und Sommerfrischen.** In der Landes-Curanstalt Rohitsch-Sauerbrunn sind bis 3. Juli 751 Gäste eingetroffen. — Die Cur- und Fremden-Liste des Kaiser Franz Joseph = Bades Tüffer weist bis zum 28. Juni 322 Personen aus, darunter Frau Elise de Toma, Malersgattin mit Sohn aus Cilli und Herrn Dr. Raimund Neckerman n, Hof- und Gerichtsadvocat aus Graz.

**Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.** Am 10. Juli: Dobl (Bez. Umgeb. Graz), J. u. B. — Lemberg Gegend (Bez. St. Marein) J. u. B. — Oplowitz (Bez. Gonobitz) J. u. B. — Nigersburg, (Bez. Feldbach) J. u. B. Am 11. Juli: Fürstfeld, Wochenmarkt für Getreide und landwirtschaftliche Produkte. Am 12. Juli: Graz, Getreide-, Heu-, Stroh-, Leber- und Kohlenmarkt am Gries, Holzmarkt am Dietrichsteinsplatz. — Montpreis (Bez. Drazenburg) J. u. B. — Pettau, Wochenmarkt. — Rohitsch, J. u. B. — Schönstein, J. u. B. Am 13. Juli: Heiligen Geist bei Vorstche (Bez. Gonobitz) J. u. B. — Rann (Bez. Pettau) Schweinemarkt. — Graz, Hornviehmarkt nächst dem Schlachthaus. Am 14. Juli: Pettau, Wochenmarkt. — Graz, Stedviehmarkt nächst dem Schlachthaus. Am 15. Juli: Graz, Getreide-, Heu-, Stroh-, Loden- und Kohlenmarkt am Gries, Holzmarkt am Dietrichsteinsplatz. Am 16. Juli: Dobl (Bez. Drazenburg) J. u. B. Am 17. Juli: St. Barbara (Bez. Gonobitz) J. u. B. — St. Philipp bei Weralsch (Bez. Drazenburg) J. u. B. — St. Georgen an der Steinfing (Bez. Wilton) J. u. B. — Hohenmauthen, (Bez. Mahrenberg) J. u. B. — St. Kathrein in der Laming (Bez. Bruck) J. — Stanz (Bez. Mureck) B. — Wetmannsteten (Bez. Deutsch-Landsberg) B.

## Zermischtes.

**Wer Landwirt werden will,** möge davon Kenntnis nehmen, daß die k. k. ökonomische und pomologische Lehranstalt zu Klosterneuburg bei Wien das Winter-Semester mit dem 1. October beginnt. Die Studien (Weinbau, Kellerwirtschaft, Landwirtschaft, Obstbau und Gartenbau, Chemie, Naturgeschichte, Maschinenlehre, Mathematik, Feldmessung, Volkswirtschaftslehre, Gesetzkunde und Buchführung) verteilen sich auf zwei Jahre. Zur Ausnahme als ordentlicher Hörer ist die mit mindestens genügendem Fortgange erfolgte Abolvierung von vier Real- oder Gymnasialklassen Bedingung. Das jährliche Schulgeld beträgt 40 Gulden. Winderbemittelte werden bei gutem Studienfolge von der Zahlung befreit, und es bestehen für dieselben drei Stipendien zu 200 Gulden jährlich. Die absolvierten Studierenden haben das Einjährigfreiwilligenrecht. Die Lehranstalt befähigt ihre Abiturienten zum Eintritt als Weinberggärtner, Kellermeister, Obstgärtner und nach abgelegter Lehramtsprüfung als Wanderlehrer und Lehrer an landwirtschaftlichen Lehranstalten. Ausführliche Programme verabsolgt auf Verlangen die Direction der Anstalt.

**Stipendien.** An der landwirtschaftlichen Lehranstalt Francisco-Josephinum in Mödling, sowie an der mit dieser Anstalt verbundenen Brauerschule und Gärtnererschule (Eliabethinum) gelangen mit Beginn des Schuljahres 1893/94 mehrere Stipendien zur Verleihung. Competenten um diese Stipendien wollen ihre mit den nöthigen Belegen versehenen Gesuche längstens bis Ende August l. J. bei der Direction des Francisco-Josephinums, von welcher auch Programme dieser Anstalten zu beziehen sind, einbringen.

**Fünf Preise.** Anlässlich der in Auffig a. E. stattfindenden Gewerbe-Ausstellung, welche als Ausstellung größeren Stiles geplant ist, erscheint eine illust. Ausstellungs-Zeitung, welche ein Preisrätchel enthält, auf dessen richtige Lösung folgende werthvolle Preise ausgesetzt sind: 1. Eine goldene Uhr (Wert 100 Kronen). 2. Ein goldenes Armband (Wert 30 Kronen). 3. Ein goldener Ring (Wert 20 Kronen). 4. Ein Photographie-Album (Wert 10 Kronen). 5. Ein Portemonnaie mit dem Inhalte von 5 Kronen. Diese Zeitschrift ist gegen Einfindung von 8 Kreuzern in Marken zu beziehen.

Der erste österr.-ungar. **Geflügelzuchtverein** in Wien wird in den Tagen vom 12. bis 16. August d. J. gemeinsam mit dem k. k. Landwirtschaftlichen Bezirksvereine Krems und dem Volksfest-Ausschuße die Erste Wandler-Ausstellung für Großgeflügel, Tauben, Sing- und Zier-Vogel, Geflügel und Vogelzuchtprodukte und für alle gewerblichen Erzeugnisse, welche den Zwecken der Geflügel- und Vogelzucht, sowie des Vogelschutzes und der Vogelpflege zu dienen bestimmt sind, in der Stadt Krems veranstalten. Diese Ausstellung, welche als erste Wandler-Ausstellung der bedeutendsten österr. Geflügelzucht-Vereine, eine zahlreiche Beschickung verspricht, wird mit einem großen Volksfeste verbunden sein. Anmeldungen, sowie sonstige Schriftstücke sind an den Ausstellungsausschuß Krems a. d. Donau, obere Landstraße Nr. 3 zu richten.

**Eine eiserne Cassette bei Advokaten kein Wand-Object.** Die k. k. Finanz-Landesdirection hat dem Recurse eines Wiener Hof- und Gerichtsadvokaten wegen Einbeziehung einer sogenannten eisernen Cassette in die bei demselben vorgenommene Pfändung infolge ausstehender Rückstände mit nachstehender Motivierung Folge gegeben: Wenn auch die eiserne Cassette weder unmitttelbar, noch auch im Allgemeinen zu jenen zur Ausübung des Berufs (eines Advocaten) auszunehmen sind, so läßt sich bei voller Würdigung aller dem advocatorischen Berufs innewohnenden Rechte und Pflichten und der diesem nach gesetzlich statuierten Haftungspflicht des Advokaten seinen Klienten gegenüber nicht leugnen, daß der Advokat, um Urkunden, Baargeld, die Werteffekten, die er nach der Advokatordnung für seine Klienten

in Empfang zu nehmen nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet ist, oder um sicher aufzuwahren zu können, schon wegen der seinen Mandaten gewährtesten erhöhten Sicherheit willen einer eisernen Casse als zur beruflichen Ausübung gehörig anzusehen und von der Execution auszunehmen ist.

**Kunst, Schriftthum, Bühne.**

Glück auf, Roman aus dem Harza von D. Elfter, Verlag von J. Benschmeier in Marheim. Ein Band 1893. Aus der Fülle neuer Erscheinungen des diesjährigen Büchermarktes ragt als ein treffliches Unterhaltungsbuch, das jüngst Werk des beliebten deutschen Erzählers D. Elfter hervor; eine flott und frisch gehaltene Studentengeschichte aus dem Harze, in die auch eine spannende Mädchen-Fabrique ein verwoben erscheint. Die beiden Helben, reiche Ausländer, welche an der als vorzüglich gerühmten Bergakademie in einem kleinen deutschen Städtchen ihren Studien obliegen, treten zu den zwei schönsten dortigen Mädchen in nahe Beziehungen, und um das weitere Schicksal dieser beiden Paare dreht sich dann die folgende Entwicklung, die einen überraschenden Abschluß findet, und den Leser vollauf befriedigt. Die Charakterzeichnung insbesondere verdient das wärmste Lob.  
H. v. R. K.

Sämmtliche hier angezeigten Schriften sind zu beziehen in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung Fritz Rasch in Cilli.

**Fremdenliste der Stadt Cilli.**

vom 28. Juni bis 4. Juli 1893.

**„Hotel Erzherzog Johann“.**

Dr. Bruno Draßlich, k. u. k. Oberarzt, Graz; Georg Weissbarth, Kaufmann, Nürnberg; Heinrich Trichunke, Kaufmann, Wien; Dr. Julius Schuster, Arzt, Laibach; Rudolf Caspar, k. u. k. Oberltnt., Larnov; Richard v. Smetal, k. u. k. Oberltnt., Klagenfurt; J. Friedrich v. Schmidt, Pensionist, sammt Frau, Wien; Alois Kurtin, Oberbeamter des „Aner“, Wien; Th. Oltva, Beamter, Wien; Carl v. Rottenberger, k. k. Oberpostcontroller, Wien; W. Kemes, Obergeringieur, sammt Familie, Budapest; F. Gali, Ingenieur, Wien; Eugenio Jesurum, Fabrikant, sammt Frau, Venedig; Sofie Orbnung, Erzieherin, Croatien; Anton Boudier, Kaufmann, Graz;

**„Hotel Roscher (Wegg)“**

Hermann Freiliche, Schuldirektor, sammt Frau, Steetin; M. Glaser, Reisender, Graz; Graf Blome, k. u. k. Lieutenant, Graz; Theresia Suppens, Künstlerin, Marburg; Wilhelm Soppe, k. u. k. Hauptmann, Graz; Carl Brandstätter, Reisender, Wien; Maria Trinkauf, Private, Bruck a. M.; Alexander Macschab, Professor, sammt Familie, Szakathurn; Marie Tausel, Private, mit Fr. Mini Kovacic, Rann; Samuel Schaschel, Juwelenhändler, Graz; Paul Schiemann, Rentier, Olag; Carl Fischer, Privatier, sammt Schwester, Graz; Arnold Föder, Kaufmann, Wien; Simon Hudelitz, Comptoirist, Pragwald; Jakob Oblitcher, Privatier, Graz; Josef Höbl, Reisender, Klagenfurt; Ludwig Wechsberg, Reisender, Wien; Carl Frankl, Reisender, Auffs a. Elbe; Carl Brem, Reisender, Wien;

**„Hotel Stadt Wien.“**

Josef Skarda, Reisender, Voltsberg; Eduard Gerlich, Sekretär, Graz; Dr. Wilhelm Helfer, Arzt, sammt Frau, Budapest; Ilka Györy, Beamtensgattin, Budapest; Eder N. v. Berks, Gürtelbesitzer, Reichenstein; August Wohlleitner, Bergdirector, Graz; Carl Horn, Hausierer, sammt Gattin, Wien; Josef Mikusch, Reisender, Laibach; Ludwig Kohn, Kaufmann, Graz; Alfred Zavedovae, kgl. ung. Finanzsekretär, sammt Gemahlin, Budapest; Johann Belto, Wanderlehrer, Marburg; Anna Welebir, f. Tochter, Beamtensgattin, Barasbin; Mathilde Gorfetic, Beamtensgattin mit Tochter und Sohn, Sissef; Alfred Ebler v. Barton, k. k. Beamter, Graz;

**„Hotel gold. Löwe (Kotzser)“**

Julius Pfeifer, Reisender, Wien; J. Kraus, Kaufmann, Klagenfurt; Gustav Lenhart, Militär-Ober-Rednungsrath, Graz; Franz Pollet, Bergingenieur, Wippach; Dr. med. Josef Höhn, Baden; Leo von Zsitvar, kgl. Gerichtsbeamter, mit Sohn,

Budapest; Friß Kastian, Kaufmann, Trieste; Ludwig Deutsch, Agent, Graz; Conrad F. Migtitsch, Ingenieur u. Bauunternehmer, Sauerbrunn; S. Sobowitzsch, Laibach; Jul. Grubinger, Sparrasse-Gastler, Graz; David Kronfeld, Reisender, Wien; Franz Majzen, Comptoirist, Kaffenfuß;

**„Gasthof Stern“**

Dr. Adolf Pruznig, k. u. k. Marine-Stabsarzt i. R., sammt Gemahlin und Tochter; Jakob Aufschitsch, Laibach; Michael Dittinger, Hausbesitzer, Saldenhofen; Barth. Salehel, Holzhändler, Saldenhofen; Maria Schuligoj, Gastwirthin, Saldenhofen; Löwy Pintas, Industrieller, Wien; Nikolaus Mart, k. u. k. Major i. R., sammt Frau, Trieste; Math. Pöpl, Bachmann, Pettau; Franz Jantscher, Kaufmann, Graz; Anton Kuny, Siederheitswachmann, Pettau; Josef Pogatschnig, Gastwirt, Pettau; Franz Pöpl, Privatier, Pettau;

**„Hotel gold. Engel“**

Adolf Blau, Hausierer, Ungarn; Sigmund German, Reisender, Wien; Glas Lustig, Reisender, Wien; Georg Sellner, Liquidator, sammt Frau, Wien; A. S. Sandtner, Techniker, sammt Familie, Wien; Karl Maier, Nordbahnbeamter, Wien; J. Findenigg, Schriftsteller, sammt Mutter, Graz; Johann Fieich, Handelsmann, München; Paul Bill, Handelsagent, Graz;

**„Hotel gold. Krone“**

Niehl, k. u. k. Hauptmann, Graz; Loms, k. u. k. Oberleutn., Graz; Heinrich Kleinast Einjähr. Freiwilliger, Graz; Friedrich N. v. Wildmofer, k. u. k. Hauptmann, Graz; Rudolf Krebs, k. u. k. Hauptmann Auhitor;

**„Hotel Strauß“**

Andreas Heinzl, Agent Graz; Joh. Hirt, Agent Graz; Franz Gortler, Kaufmann, Leutsch.

**Briefkasten.**

Herrn F — g aus Trieste. Der Aufruf ist in den Donnerstag-Abendblättern verschiedener Wiener und Grazer Zeitungen nachgedruckt worden. für die freundlichen Worte der Anerkennung besten Dank.

Der Postdampfer **Westerland** der **Ned Star Linie** in Antwerpen, ist laut Telegramm am 4. Juli wohlbehalten in New York angekommen.

**Die Seiden-Fabrik G. Henneberg**

k. u. k. Hofl. Reich sendet direct an private: schwarz, welche und farbige Seidenstoffe von 45 kr. bis fl. 11.65 pr. Meter — glatt, gestreift, faviert, gemulirt, Damaste etc. (ca. 200 versch. Qual. und 2000 versch. Farben. Dessins etc.) vor- und spärrl. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. und Postkarten 5 kr. Porto nach der Schweiz.



Wer Schundware und Doppelpreisen fernbleiben will, der bestelle ab Fabrik echt Silber-Cylinder garantirt genau gehend 6 fl. 50 kr., feinste Ancre-Remont. m. 2 od. 3. Silberh. 10 fl., Nickel-Prima-Wecker fl. 2.25. Für Wiederverk. per 6 Stück nur 10 fl. 50 kr. Wand-Uhren von 3 fl. aufwärts, oder verlange vorher Uhren- u. Goldwaren-Preiscurant gratis bei J. KARECKER's Uhren-Exporthaus in LINZ, 69-4

**Reform-Tinte**

**Keine Krusten mehr an der Feder.**

**Keinen Satz im Glase.**

Zu haben bei 696-6

**Fritz Rasch, Buchhandlung**

— Cilli —



**Radein**  
Bewährte Heilmittel für Herrn- und Magenleidende und Gichtiker. Als Erfahrungsheilmittel durch höchsten Köhlerstrenge hervorgehend.  
Reiches nährreiches Mousseux.  
**Curanstalt Sauerbrunn-Radein.**  
Trink- und Badecur. (Eisen- und Sauerbrunnbäder), hydropathische Curen, Massage etc. Prospekte gratis und franco.  
Direction in Bad Radein (Stadternach).  
602-10

Depôt in Cilli bei Bechthold.

**Sparcasse-Kundmachung.**

Die Sparcasse der Stadtgemeinde CILLI übernimmt in Verwahrung resp. ins Depôt:

**Werthpapiere des In- und Auslandes, Cassenscheine und Einlagsbücher von Sparcassen und anderen Creditinstituten,**

**Staats- und Banknoten,**

**Goldmünzen gegen eine mässige Depot-Gebühr.**

Die näheren Bedingungen sind im Amtlocale der Sparcasse der Stadtgemeinde CILLI zu erfahren.

**Die Direction.**

Als Nebenstellen der **österr.-ung. Bank** übernimmt die Sparcasse der Stadtgemeinde Cilli auch alle bankfähigen **Wechsel** zur Uebermittlung an die Bankfiliale **Graz.**

**Giro-Conto bei der österr.-ungar. Bank Nr. 4, Lit E.**



**Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von**

**Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Tinct. capsici compos.**  
(Pain-Expeller),  
bereitet in Richters Apotheke, Prag,  
allgemein bekannte, schmerzstillende  
Einreibung, ist zum Preise von  
fl. 1.20, 70 und 40 kr. die Flasche  
in den meisten Apotheken erhält-  
lich. Beim Einkauf sei man recht  
vorsichtig und nehme nur Flaschen  
mit der Schutzmarke „Anker“  
als echt an. — Central-Versand:  
Richters Apotheke zum Goldenen Löwen, Prag.



XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Steiermärkische Landes-Curanstalt** 307-7 A  
**Rohitsch-Sauerbrunn.**  
Südbahnstation Pöllschach.  
(Saison: 1. Mai bis 30. September.)  
**Trink-, Bade-, Kaltwasser- u. Molkeneuren etc.**  
Brochüren u. Prospekte gratis durch die Direction.

**Tempel- und Styria-Quelle,**  
stets frischer Füllung,  
altbewährte Glaubersalzsäuerlinge gegen Erkran-  
kung der Verdauungsorgane, auch angenehmes Er-  
frischungs-Getränk.

Zu beziehen durch die Brauereiverwaltung in Rohitsch-  
Sauerbrunn. In Cilli bei den Herren Kaufleuten  
Traun & Stieger und Prz. Zauggler, sowie in allen  
Mineralwasser-Handlungen, renommierten Specerei- u.  
Droguerie-Geschäften und Apotheken. 307

Seit über 50 Jahren anerkannt beste und ausgiebigste Haus- und Wirtschaftsseife.



**APOLLO-SEIFE.**



Zu kaufen bei sämtlichen Herren Kaufleuten und Seifenhändlern.  
**Nur echt, wenn auf jedes Stück die gesetzlich geschützte Fabrikmarke sowie das Wort „Apollo“ eingepreßt ist.**

**Nachahmer werden gerichtlich verfolgt.**

Preisblätter gratis und franco.

K. u. k. Hof- u. landespriv.

**Apollo-Kerzen-, Seifen-, Glycerin- und Parfümeriewaren-Fabriken**  
WIEN, VII. Apollgasse Nr. 6.  
Briefadresse: Apollkerzen-Fabrik Wien. — Telegrammadresse: Apollo Wien.

514-25

**Geschäfts-Eröffnung.**

Ich beehre mich hiemit einem hohen Adel und den P. T. Bewohnern von Cilli und Umgebung die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich ein

**Herren- und Damen-Wäsche-, Cravaten-, Hüte-, Kurz- u. Wirkwaren-Geschäft**

„zum Edelweiss“

**Matthausgasse Nr. 19**

mit vollständig neu und bestens fortiertem Lager am heutigen Tage eröffnet habe.

Gleichzeitig gebe ich die Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, die P. T. Kunden durch gute reelle Ware zu möglichst billigsten Preisen, sowie auch durch aufmerksamste und zuvorkommendste Bedienung zufrieden zu stellen, um dadurch das in mich gefetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Um gütige Unterstützung in meinem neuen Unternehmen höflichst bittend, zeichne

704-2 Hochachtungsvollst  
**Franz Kav. Jantscher.**

**Tiroler Loden**

für Herren und Damen echt von  
Innsbruck — **RUDOLF BAUR** — Rudolfstr. 4  
Fertige Haveloks, Wettermäntel, Joppen, Hüte etc. 505-10

Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, dass ich in Cilli ein reichhaltiges Lager von sämtlichen

221-44

**landwirtschaftlichen Maschinen, Bicycles, Näh- & hauswirthschaftlichen Maschinen** errichte

**Reparaturen von sämtlichen Maschinen & Bicycles** werden übernommen und prompt und billig ausgeführt. Indem ich noch für das bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig auch mein neues Unternehmen zu unterstützen. Hochachtungsvoll

**Christian Thiemer, Brunneck (Tirol),** erste Pusterthaler Maschinenhalla-Vertreter für Cilli u. Umgebung: **Max Bensch.**

**Herrengasse Nr. 10.**

**Filiale** für **Original-Schwechater Export-Weißbier** in täglich frischer Füllung. 355

Dasselbst stets frische **Tiroler Alpenbutter**, vorzügliche **Schinken und Würste** verschiedener Gattung.

**SALAMI,**

ungarische, Käse Groyer, Tafelöl feinst, Weinseil roth, Sauerbrunn Radeiner, frisch angelangt bei **Vinzenz Nardini, Cilli.** 712-3

**Wegen Abreise.**  
Ein neuer Chiffonier, eine neue Sitzwanne, zwei Ölgemälde in Goldrahmen zu verkaufen, in Pletrovitsch Nr. 28. 719

**MAGGI'S** Suppen-Würze macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhöht auch deren Verdaulichkeit. Ist fortwährend zu haben bei **Victor Wogg z. goldenen Anker.** 705.

Eine schöne **WOHNUNG** mit 5 Zimmern, Küche, 2 Speisen etc. ist mit 1. October zu vergeben. Jahresmiete 340 fl. bei der grünen Wiese. 710-3

**Morgenthau St. Remo**  
von der Parfümerie Equitable Wien ist heblisch und zart, erfrischend, belebend und das beliebteste Taschentuch-Parfüm der eleganten Welt.  
Vorrätig à Flasche 75 kr. und fl. 1 — bei **Josef Matič** Bahnhofgasse. 491-3

**Nettes** 685  
**Victualien-Geschäft**  
auf frequenten Posten und mit gut gangbarem Flaschenbier-Verschleiss ist sofort zu verpachten event. abzulösen.  
Auskunft in der Verwalt.ds. Bl.



Selb. Kneipp

# Unentbehrlich für jeden Haushalt ist KATHREINER'S KNEIPP MALZ-KAFFEE

mit Bohnenkaffee-Geschmack. Derselbe bietet den unerreichten Vortheil, daß man dem schädigenden Genuß des ungemischten oder mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees entsagen und einen viel wohlschmeckenderen, dabei gesünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertroffen als Zusatz zu Bohnenkaffee. — Höchst empfehlenswerth für Frauen, Kinder und Kranke. — Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden. — 1/2 Kilo à 25 kr. — Ueberall zu haben. Nur echt in weissen Packeten mit dem Bilde des Herrn Pfarrers Kneipp als Schutzmarke. 1183 52

## Dem besten, echten, guten Natur-Most

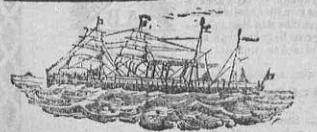
gleich, gibt **Most-Ersatz** nur gut vermengt mit reinem Wasser. Derselbe wird nur erzeugt von **Johann Krenn, Graz**, Schillerstrasse 14 und ist nur zu beziehen ab Graz oder Niederlagen. Für 280 Lit. Most fl. 5.50, incl. Kiste u. Flasche fl. 6.10. Für 150 Lit. Most fl. 3.20, incl. Kiste u. Flasche. Für 100 Lit. Most fl. 2.20, für 60 Lit. Most fl. 1.60, für 50 Lit. Most fl. 1.50 mit Flasche ohne Kiste. Post-Collis für 50 Lit. fl. 1.70, franco per Post. Für Arbeiter sind Flaschen für 5. 10 a. 25 Lit. vorrätig. Wiederverkäufer für Untersteier gesucht.

**Theodor Gunkel,  
Görz, Bad Tüffer,**  
Winter, Carorte, Sommer.  
188-4

**Zahnarzt  
LUDWIG HEKSH**  
in Wien erlaubt sich  
höflichst anzuzeigen, dass  
er Anfangs August l.  
J. in **CILLI, Hotel „Erzherzog  
Johann, ordinieren wird.** 580

**Ein Lehrjunge,**  
der deutschen und slovenischen Sprache  
mächtig, gesund und kräftig, mit guten  
Schulzeugnissen, wird sofort aufgenommen  
bei  
**G. Schmidt & Co. Cilli**  
Manufactur- und Modewaren-  
Geschäft. 701-3

**Echte, weisse Perlen,**  
Gold, Silber, Brillanten, farbige Edel-  
steine, Schmuckgegenstände, Gold- und  
Silber-Münzen, sowie Uhren jeder Art  
kauft zu den bekanntesten Preisen  
und nimmt im Tausche entgegen **J.  
Piskatschek, Uhrmacher, Gold- und  
Silberwarengeschäft, Graz, Jakomini-  
platz 8.** 507-10

  
**Fahrkarten und Frachtscheine  
nach  
Amerika**  
königl. Belgische Postdampfer der  
„Red Star Linie“ von Antwerpen  
direkt nach  
**New-York & Philadelphia**  
concess. von der hohen k. k. österr. Regierung.  
Man wende sich wegen Frachten und  
Fahrkarten an die 114-10  
**Red Star Linie**  
in **WIEN, IV., Weyringergasse 17.**

**Daniel Rakusch**  
Eisenhandlung in Cilli  
empfiehlt  
**Kufsteiner Portland-  
Perlmöser Portland-  
Trifaller Roman-  
Tüfserer Roman-  
Steinbrücker Roman-  
Traversen, Eisenbahnschienen für Bauzwecke  
Stuccaturmatten, Baubeschläge**  
zu den billigsten Preisen. 254-a

**Knaben-Erziehungs-Institut  
Sermannngasse 6.**  
661-23  
Vorzügliche Referenzen.  
Prospecte durch Director Windbichler.

**MACK'S  
DOPPEL-  
STÄRKE**  
nur acht  
mit nebiger Schutz-Mark  
Heinr. Mack, Uim 1/2 D.  
Alleiniger Fabrikant und Erfinder von  
Mack's Doppel-Stärke u. Pasta Mack.  
  
Schutz-  
Marken.  
Zu haben in  
allen Specerei-  
u. Colonial-  
waren-  
Geschäften.  
Vertreter für  
den en-gros-  
Verkauf:  
**Anton  
stadler,  
GRAZ.**  
654-6

**AVIS!**  
Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kennt-  
nis, daß Herr **J. Bechtold** nicht mehr unser  
Vertreter und daher nicht mehr berechtigt ist,  
Zahlungen in Empfang zu nehmen.  
**Brauerei Farrach.**  
681-3

Wer guten Kaffee zubereiten will, kaufe den echten  
**Ölz-Kaffee.**  
**Ölz-Kaffee** ist der beste und reinste  
Kaffee-Zusatz.  
**Ölz-Kaffee** enthält keine Birnen, keine  
Nüben, keinen Syrup.  
Zu haben  
in allen Specerei-Geschäften.  
65-25

Haben Sie  
**Sommersprossen?**  
Wünschen Sie zarten, weissen, sammet-  
weichen Teint? — so gebrauchen Sie  
**Bergmann's  
Süßmilch-Seife**  
(mit der Schutzmarke: Zwei Berg-  
männer) v. Bergmann & Co. i. Dresden.  
à Stück 40 kr. bei **Job. Warmuth  
und Franz Nischlawy.** 294-30

Effectvolles 645-5  
**Garten-Feuerwerk**  
liefert der concessionierte Pyrotechniker  
**Franz Cuno**  
in **Graz, Frauengasse 4.**  
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

**Anfertigung**  
von Damenkleidern, Regenmänteln,  
Jaquets, Mantelets, Schulter-  
krägen, Caps u. s. w. nach  
neuesten Journalen und Modellen  
sowie Verkauf derselben.  
Achtungsvollst  
**Carl Roessner,**  
Bahnhofgasse 1.

**5 bis 10 fl. täglichen**  
sicheren Verdienst ohne  
Capital und Risiko bieten wir  
Jedermann, der sich mit dem Ver-  
kaufe von gesetzlich gestatteten  
Losen und Staatspapieren befassen  
will. Anträge unter „Lose“ a.  
d. Annonc. - Exped. **J. Danne-  
berg, Wien, I. Wollzeile 19.** 648-10

**Wichtig**  
für Weingarten-Besitzer!  
Soeben erschien: 607-2

**Die Schädlinge  
des Obst- und Weinbaues.**  
Ein Volksbuch für Alt und Jung, zur  
Kenntnis und erfolgreichen Abwehr des  
verbreitetsten Ungeziefers  
von  
**Heinrich. Frhr. v. Schilling.**  
Mit 2 grossen Farbentafeln, nach Zeich-  
nungen des Verfassers; enthaltend:  
Tafel I. Die gefährlichsten Raupen vom  
Ei bis zum Schmetterling.  
Tafel II. Die Hauptschädlinge aus dem  
übrigen Insectenreiche und  
deren wichtigste Entwicklung.  
Preis 90 kr. pr. Post fl. 1.  
Zu beziehen durch  
**Fritz Rasch,**  
Buchhandlung in Cilli.

**G. Schmidl & Co., Cilli,**



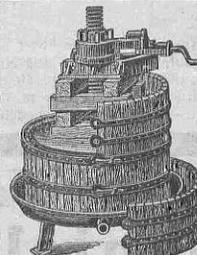
empfehlen zu jeder Saison ihr gut assortirtes Lager von  
**Tuch-, Current-, Manufactur-, Leinen-, Wirk-, Kurz- und Modewaren,**  
 sowie  
**Nähmaschinen u. Bicycle**

in grösster Auswahl, bestes Fabrikat, zu sehr billigen Preisen.  
 Auswärtige Commissionen werden prompt effectuirt und auf Wunsch Muster von sämmtlichen Artikeln verabfolgt oder eingesandt.  
 Nähmaschinen u. Bicycle gegen monatliche Ratenzahlung.

**Nähmaschinen- und Bicycle-Reparaturen** werden von uns übernommen und durch unseren eigenen Mechaniker schnell, billig und bestens besorgt.

368-38

**Alle Maschinen für Landwirthschaft Wein- und Obstwein-Production!**



Dreschmaschinen, Göpel, Trieure, Getreideputzmühlen  
 Häcksel-schneid-Maschinen  
 Selbstthätige Peronospora-Apparate  
 Weinpressen, Traubenmühlen  
 Obstpressen, Obstmahlmühlen, Kellereiarartikel  
 Pumpen für alle Zwecke sowie überhaupt:

**Alle Maschinen für Landwirthschaft Wein- u. Obstwein-Production**  
 liefert in allerneuester, bester Construction  
**J. G. HELLER, WIEN,**  
 II/2 Praterstrasse Nr. 78.

Reich illustrierte Kataloge in deutscher und slovenischer Sprache gratis und franco.  
**Coulaenteste Bedingungen, Garantie, Probezeit.**  
 Abermals ermässigte Preise,  
 222-20 **Wiederverkäufern hohen Rabatt.**

**Heinrich Reppitsch**  
 Zeugschmied für Brückenwagenbau und  
 Kunstschlosserei 302-28  
**Cilli Steiermark**






erzeugt Decimal- auch Centimal-Brücken-Wagen, Gitterthüren und Geländer, Ornamente und Wappen aus Schmiedeeisen, Garten- und Grabgitter, Heu- und Weinpressen, Tiefbrunnen-Pumpen, auch Einschlagbrunnen, sowie Wagenwinden solid und billigst.

**Bahnarzt A. Zaichel**

ordinirt im Monate Juli in Cilli, Hotel „Elefant“ täglich von 9 bis 12 Uhr vor- und 2 bis 5 Uhr nachmittags. 671-a

**Korneuburger Kwizda's Vieh-Nähr-Pulver**  
 für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Seit 40 Jahren in den meisten Stellungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Preis 1/4 Schachtel 70 kr. Zu beziehen in und Droguerien  
 1/2 Schachtel 35 kr. den Apotheken Oesterr.-Ungarns.

**HAUPT-DEPOT:**  
**Franz Joh. Kwizda**  
 k. u. k. österr. und königl. rumän. Hoflieferant, Kreisapotheker II/a **Korneuburg bei Wien.** 168-15

**Deutsche Zeitung.**  
 Großes, zweimal täglich erscheinendes freisinniges Blatt.

Jeden Sonntag Gratisbeilage:  
**„Illustriertes Sonntagsblatt“.**

Fachblätter:  
 Mechanisch-technische Rundschau; Chemisch-technische Rundschau; Militär-, Landwirtschaftliche, Schul-, Turner-, Touristen-, Säger-, Literatur-, Beamten- und Frauen-Zeitung.

Jedes dieser Fachblätter schreibt Preise aus. Mitarbeit von Abonnenten willkommen.

**Unfallversicherung.**

**Abonnements-Bedingungen:**  
 Für das Inland:  
 Mit täglich einmaliger Postverendung; Mit täglich zweimaliger Postverendung:

Vierteiljährig fl. 6.-	Vierteiljährig fl. 7.-
Halbjährig „ 12.-	Halbjährig „ 14.-
Ganzjährig „ 24.-	Ganzjährig „ 28.-

Die Verwaltung der  
**„Deutschen Zeitung“**  
 Wien, IX., Weitzgasse 4.

596

Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich  
**Kwizda's Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver.**

Seit dem Jahre 1868 bewährt  
**Berger's medicinische THEERSEIFE**

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen:

**Haut-Ausschläge aller Art,**  
 insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernause, Frostbeulen, Schweißauslässe, Kopf- und Barteschuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Fäulnissen begreife man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder, sowie als unbedenkliche kosmetisch/Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife,** die 30% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.

**Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.**

Von den übrigen **Berger'schen Seifen** verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfeinerung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimmer; **Carbolsäure** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfectirende Seife; **Ichthyolseife** gegen Rheumatismus und Gesichtsröthe; **Sommerprosseneseife** sehr wirksam; **Tanninseife** gegen Schweißauslässe und gegen das Ausfallen der Haare; **Zahuseife** bestes Zahnreinigungsmittel. Man begreife stets **Berger's Seifen,** da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt.

**Fabrik und Hauptversandt: G. Hell & Comp. Troppau.**  
 Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

Depots in Cilli bei den Herren: Apotheker A. Mareck, J. Kupferschmid, Ferner in den Apotheken zu Rann, Wind-Feistritz und Wind-Laudsberg, sowie in allen Apotheken der Steiermark. 270-12

In **Emilie Haussenbüchl's**  
 concess.  
**höheren Töchter- u. Volksschule**

werden mit beginnendem Schuljahre Mädchen zur Erziehung und zum Unterrichte aufgenommen.

Preise mässig. Näheres mündlich oder durch Programm.

**E. Haussenbüchl,** Vorsteherin.

689-11

# Bauauschreibung.

Von Seite des steiermärkischen Landesauschusses kommt die Ausführung des gesammten Unterbaues, des Oberbaues und Hochbaues, sowie der Abgrenzung und Distanzierung der Bahn, jedoch ausschließlich der Piefierung des eisernen Ueberbaues der Brücken, der Oberbaumaterialien, der mechanischen Ausrüstung für die Wasserbeschaffungsanlagen und der Gebäudeausrüstung für den in Steiermark gelegenen Theil (km. 0 bis 50·2) der schmalspurigen Landesbahn **Unzmarkt-Mauterndorf (Murthalbahn)**, bezw. für die beiden BauLOSE dieser Strecke zur Vergebung. Das Vergabungsoperrat, sammt den erforderlichen Plänen, dann die näheren Bestimmungen für die Einbringung der Offerte, die Offertformulare, die Preisliste, der summarische Kostenanschlag, die Bedingungen und sonstigen Offertbeilagen und Befehle sind beim steiermärkischen Landes-Eisenbahn-Amte in Graz, sowie bei der landschaftlichen Eisenbahnbauleitung in Murau einzusehen.

Die Bauvergebung erfolgt entweder losweise oder bezüglich der ganzen, jetzt zu vergebenden Strecke gegen Nachmaß und Einheitspreise, jedoch werden auch Pauschal-Offerte entgegengenommen. Die bezüglichlichen Angebote sind längstens bis 25. Juli 1893, 12 Uhr mittags versiegelt, beim steiermärkischen Landesauschusse einzureichen.

Das Badium ist bei dem Landes-Obernehmer-Amte in Graz zu erlegen und beträgt daselbe :

**A. Für die gesammten Herstellungen :**

a) Der ganzen Strecke . . . . .	km. 0—50·2 . . . . .	fl. 56.000
b) des I. Loses . . . . .	km. 0—28 . . . . .	fl. 28.000
c) des II. Loses . . . . .	km. 28—50·2 . . . . .	fl. 28.000

**B. Für die Unter- und Oberbauarbeiten, für die Beschotterung und die Beistellung, sowie Versetzen der Bahnzeichen :**

a) Der ganzen Strecke . . . . .	km. 0—50·2 . . . . .	fl. 45.000
b) des I. Loses . . . . .	km. 0—28 . . . . .	fl. 20.000
c) des II. Loses . . . . .	km. 28—50·2 . . . . .	fl. 25.000
<b>C. Für die Hochbauten :</b>		
a) Der ganzen Strecke . . . . .	km. 0—50·2 . . . . .	fl. 11.000
b) des I. Loses . . . . .	km. 0—28 . . . . .	fl. 8.000
c) des II. Loses . . . . .	km. 28—50·2 . . . . .	fl. 3.000

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur jene Offerten bei der Offertverhandlung auf eine Berücksichtigung ihres Angebotes rechnen können, welche ihre technische und finanzielle Leistungsfähigkeit, bezüglich der vor ihnen zu übernehmenden Arbeiten darzuthun vermögen.

Offerte, bei welchen eine der als Bestandtheile derselben bezeichneten Beilagen von den Offerten nicht unterschrieben wurde, oder bei welchen der Nachweis über den Erlag des vorgeschriebenen Badiums fehlt, ferner solche Offerte, in denen eine gänzliche oder theilweise Aenderung der Offertgrundlagen angestrebt wird, werden als nicht eingelangt betrachtet.

Der steiermärkische Landesauschuß behält sich das Recht vor, über die Annahme oder Nichtannahme der eingelaufenen, ordnungsmäßig instruierten Offerten nach freiem Ermessen zu entscheiden, allenfalls auch sämmtliche eingelangte Offerte zurückzuweisen.

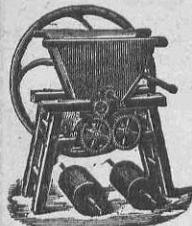
Die Erklärung des steiermärkischen Landes-Auschusses über die Annahme oder Nichtannahme der eingelangten Offerte wird bis längstens 1. August 1893 erfolgen.

G r a z, im Juni 1893.

**Vom steiermärkischen Landes-Auschuß.**

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

**Zur Obstverwertung.**  
**Pressen für Obst und Wein**



neuester vorzüglichster Construction. Original-Fabrikate mit kontinuierlich wirkendem Doppel-druckwerk und Druckkraftregulator.  
 Garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

**Obst- und Trauben-Mühlen**  
**Complete Mosterei-Anlagen**

**Saft-Pressen, Beeren-Mühlen** zur Bereitung von Fruchtsäften

**Dörr-Apparate für Obst und Gemüse,**

Neueste selbstthätige Patent-Reben und Pflanzenspritzen „Syphonia“  
 fabricieren als Specialität

**PH. MAIFARTH & Co.**

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen

Wien, II., Taborstrasse Nr. 76.

Kataloge gratis. — Vertreter erwünscht.

641—10

Vor Ankauf von Imitationen wird gewarnt.

Ein  
**Gewölbe**

sammit Wohnung, Herrngasse Nr. 6 vom 1. August d. J. an zu vermieten. 718

**BICYCL,**

Hochrad 56iger sehr gut erhalten, englisches Fabrikat, billig zu verkaufen.  
 Auftrage Villa Klabutschar. 713—2

**Danksagung.**

Seit länger als einem Jahre litt ich am Magen. Die Krankheit äusserte sich darin, dass der Appetit allmählich nachliess, vor dem Essen mich ein Gefühl von Schwäche und Mattigkeit befiel, und dass schon nach Genuss von wenig Speise das Gefühl der Uebersättigung sich einstellte. Da die verschiedenen Mittel die ich anwandte, nicht dauernd halfen, wandte ich mich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Hannover. Die mir zugesandten Medicamente leisteten gute Dienste, und schon nach verhältnissmässig kurzer Zeit hatte sich mein Zustand derart gebessert, dass er als ziemlich normal bezeichnet werden muss. Herrn Dr. Hope meinen besten Dank. (gez. Knoepfel in Jucken, Kr. Prüm. 711

**Gasthaus-Uebernahme.**

Ich beehre mich den P. T. Bewohnern von Cilli und Umgebung die Anzeige zu machen, dass ich das bestrenommierte **Gasthaus** des Herrn **Josef Paulinz** in der

**Herrngasse Nr. 14**

übernommen habe und weiterführen werde. — Ich werde stets bestrebt sein, die P. T. Gäste auf das beste zufrieden zu stellen.

Im Ausschank habe ich billige und gute steirische Weine, sowie das vorzügliche **Götzer Märzenbier**. Die Küche ist sehr schmackhaft und werden Abonnements täglich entgegengenommen. — Um zahlreichen Besuch bittet  
 Hochachtend

**Kaspar Glušic.**

Cilli, am 2. Juli 1893.

**Ein herzliches Lebewohl!**

an  
 alle Freunde und Bekannten  
 von

**Josef Drattenschel, k. k. Telegrafenamts-Controllor**  
 sammt Familie.

**Sensationelle Neuheit.**

**Blitzableiter-Erzeuger**

sollen sich **schnellstens** den **Alleinverkauf** von den **neuesten Saugspitzen** von **A. Friebe, Graz**, versichern. Prospective gratis und franco. 717

**Hôtel „zur gold. Krone“ in Cilli.**

Indem ich das sehr geehrte Publicum zum zahlreichen Besuch meiner bestbekannten

**Veranda**

freundlichst einlade, empfehle ich auch mein stets frisches

**Reininghauser Märzen-Bier**

sowie meine ausgezeichneten steirischen und österreichischen

**Natur-Weine.**

Küche anerkannt sehr gut.

Hochachtungsvoll

714 **Sylvester Willvonseder.**

**Im Institut Haussenbüchl**

findet am 12. d. M. um 9 Uhr die Schulschluss-Feier statt, wozu Alle, die ein Interesse daran haben, freundlichst eingeladen werden. Zeichnungen, Schönschriften und Arbeiten liegen zur Besichtigung auf.

692—2

Die Vorsteherin.

**Berühmt**

wegen ihrer Wirkung, **Prämiert** wegen ihrer heilsamen Eigenschaften mit dem Ehrendiplome und mit der goldenen Medaille in den Ausstellungen zu London und Paris, mit der goldenen Medaille zu Brüssel und Tunis.

Die

**Magen-Tinctur**

des Apothekers 676—12 B

**G. PICCOLI in Laibach**

ist ein wirksames diätetisches Mittel, welches den Magen stärkt und denselben gesund erhält, die Verdauung und die Leibesöffnung fördert. Dieselbe wird von ihrem Erzeuger gegen Nachnahme des Betrages in Kisten zu 12 Flaschen à fl. 1.36, zu 55 Flaschen (ein 5 Klg.-Piccoli à fl. 5.26 versendet.

Das Postporto trägt der Bestellende.



**EIN LEHRLING**

für ein Specereigeschäft wird aufzunehmen gesucht.

Anträge sind zu richten an die Verwaltung des Blattes. 750—2

**Ein tüchtiger Commis**

der Specereiwarenbranche, gesetzten Alters, guter Verkäufer und ein jüngerer Commis der Eisen- und Specereiwarenbranche, welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat, werden aufgenommen.

Beide müssen der deutschen und slovenischen Sprache mächtig sein. Eintritt per Ende August.

Offerten mit Gehaltsansprüche und Referenzen sind zu richten an

**V. Leposcha, J. Straschill's Eidam, Pettau, Steiermark.**

Bevorzugt werden solche Bewerber, welche in Pettau, Marburg oder Cilli serviert haben. 708—3

**Rindschmalz und Wadis**

unverfälscht und rein, kauft jederzeit zu besten Preisen **Heinrich Welisch, Kaufmann Graz, Bürgergasse 5.**

**Ehrenerklärung.**

Ich widerrufe alle meine im Gasthause gegen die löbliche Gemeinde-Vertretung von Tüchern gesprochenen abfälligen Aeusserungen und bedaure sehr, dass ich dieselben fallen liess.

709 **Majcen.**

Ein tüchtiger und nüchternen  
**MASCHINEN-SCHLOSSER**

wird gesucht, Dauernd Stellung. 707—3

700-3 **Neue**

**Kartoffel**

feinste Sorte, pr Kilo 3/4 fr. verendet gegen Nachnahme

**Robert Dohertl, Pettau.**

**Zwei Wohnungen**

im I. Stock sind bis 1. Juli zu beziehen. Anzufragen, im „Schweizerhof“, bei Unger. 608.